

Tagesbericht No.1 Samstag / Sonntag, 08/09.12.2007

Ankunft in Uralsk Samstag gegen 3:30 Uhr Ortszeit, direkt am Flughafen wurden wir durch Luba ( die Dolmetscherin Deutsch / Russisch ), Timur unserem Fahrer und Gabit (dem Organisator) bei eisigen -10 Grad begrüßt und abgeholt. Von dort aus fuhren wir direkt in unsere Wohnung in Uralsk. Es war soweit gleich klar dass wir hier bleiben wollten und nicht in ein Hotel ziehen wollen. Hier wurde auch gleich der Termin für das Jugendamt festgemacht, Samstagmorgen 9:30.

Um 7:00 klingelte der Wecker -kurz frischgemacht, standen auch schon Luba und Timur unter der Türe um uns abzuholen.

Im Jugendamt angekommen lernten wir unsere Organisatorin vor Ort -Julia kennen. Sie spricht nur Englisch, sie unterstützte und dolmetschte uns beim Interview der Jugendamtleiterin. Die Jugendamtleiterin erlaubte uns dass wir die Kinder gleich im Anschluss besuchen dürfen.

Im Babyhouse 1 angekommen wurden wir von der Heimleiterin und einer Sozialarbeiterin die wir auch schon auf dem Jugendamt kennengelernt haben begrüßt. Julia, Luba und Gabit waren auch dabei. Die Heimleiterin fragte uns bspw. Wie wir heißen, wo und unter welchen Verhältnissen wir leben, wie lange wir verheiratet sind und ob wir schon mal verheiratet waren. Das Büro der Heimleiterin etwa drei auf drei Meter Groß, wir erkannten es schon beim Betreten als das Zimmer in denen Adina und Anelya für den Kindervorschlag fotografiert wurden. Fernseher, Kuschtiere und so weiter alles da, jedoch kam es uns auf den Bildern viel größer vor. Die Tür zum Büro geht auf und Adina wird durch eine Schwester hereingeführt. Goldig, wie auf den Bildern auch mit Lila Schleife in den Haaren. Eine Blessur unter dem Linken Auge aber ein freches Grinsen auf den Lippen.

Kurze Zeit später wurde Anelya hereingeführt, sie zierte sich und weinte, die vielen unbekannt Menschen machten ihr wohl Angst. Wir hatten den kleinen kleine weiche Plüsch-Knuddelhunde („It´s“) mitgebracht, mit denen wir sofort ihre Herzen geöffnet hatten. Wir verließen die Heimleiterin und gingen mit Luba und den Kindern auf die Station der Kleinen wo wir noch ein paar Minuten miteinander im Flur verbringen durften, bis es Zeit zum Mittagessen war. Anelya war immer noch sehr ängstlich, Adina hingegen vergab Küsschen und quasselte auf Russisch oder was auch immer das war, einfach goldig (eher Baby-Russisch – Luba sagt nämlich, sie versteht auch nicht was sie sagt ;-)). Im Anschuss dessen gingen wir noch in diversen Läden einkaufen, Wasser, Brot, einen Topf, Gemüse, Salz, Zucker halt alles notwendige für das tägliche Leben. Die Wohnung war zwar prinzipiell in Ordnung ihr fehlte es jedoch an manchem. Zum Beispiel gab es im Kleider Schrank keine Fächer und Kleiderbügel gab es auch keine. Wasser wurde nur zu gewissen Zeiten freigeschalten, was das Waschen und Duschen zum Lotteriespiel machen lässt.

Den Restlichen Samstag und Sonntag nutzten wir um unseren Jet Lag zu kurieren und uns in unserer Wohnung zu Organisieren. Am Sonntag gab es nämlich keinen Besuchstermin. Erst am Montag geht es weiter mit unseren Süssen.